

Publikation: Karolina Friedlová, Basale Stimulation für Pflegepersonal, Therapeuten, Logopäden und Sonderpädagogen

Verlag: APSS

Rezensent: Miloň Potměšil

Das Konzept der basalen Stimulation wurde in der Tschechischen Republik bereits umgesetzt und wird in der Praxis angewendet. Die Autorin selbst gehört zu den Vorreitern dieses Konzepts, und die vorliegende Publikation ist nicht ihr erstes literarisches Werk auf diesem Gebiet. Mit dieser Monografie wird die Reihe der Fachpublikationen fortgesetzt und der Dynamik in Theorie und Praxis in diesem Fachbereich Rechnung getragen.

Das Konzept der basalen Stimulation hat längst die Grenzen des Gesundheitswesens überschritten und wird heute ebenfalls in den Bereichen der Sonderpädagogik und in den sozialen Diensten angewandt. Zielgruppe dieses Buches sind Fachkräfte, die nicht nur ein solides theoretisches Fundament brauchen, sondern auch aus praktischen Erfahrungen schöpfen wollen. Beide Aspekte, sowohl der theoretische als auch der praktische, sind in diesem Buch in aktueller Form zu finden.

Die Publikation ist logisch in Kapitel gegliedert, die aneinander anschließen und eine klare Struktur aufbauen, und so von der Theorie über die Methodik zu praktischen Vorgehensweisen und Fallbeispielen führen. Das Schlüsselwort des Konzepts der basalen Stimulation ist Kommunikation. Und genau darum ging es der Autorin, nämlich mit dem Leser im Rahmen des Inhalts der drei Themenkreise des Buches in Kommunikation zu treten. Grafiken und Fotografien ergänzen und untermauern den Inhalt der Kapitel und machen die Lektüre anschaulich und leserfreundlich. Die Autorin hat gezielt eine einfache und verständliche Sprache gewählt, um der Publikation nicht den Charakter eines Lehrbuches oder einer schwer lesbaren fachlichen Monografie zu geben, mit der vor allem die fachlichen und terminologischen Kenntnisse der Autorin zur Schau gestellt werden sollen. Im Ergebnis hat dieses Vorgehen der Autorin zu einem Werk geführt, das sich nicht nur gut liest und verständlich ist, sondern das die Leser auch zu Überlegungen und fachlichen Diskussionen anregt.

Dem Inhalt der Publikation liegt ein gut durchdachtes Konzept zugrunde. In der theoretischen Einführung in die Problematik befinden sich Kapitel über Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation. Da die Publikation für Fachkräfte bestimmt ist, die mit Klienten der unterschiedlichsten Alterskategorien arbeiten, wird von Autorin der Faktor der Entwicklung und deren Dynamik in den einzelnen Segmenten des Konzepts besonders berücksichtigt.

Für das Verständnis der Methodik des Konzepts der basalen Stimulation ist es wichtig, Grundprinzipien, Ziele und Sendung dieses Ansatzes sorgfältig zu erläutern. Übersichtlich und mit tiefem Einblick in die Problematik stellt die Autorin nach den einführenden Kapiteln das Konzept der basalen Stimulation aus historischer Sicht, einschließlich der Meinungsentwicklung und seiner der schrittweisen Verbreitung in der Tschechischen Republik, vor. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Information über die Anzahl der Absolventen von Kursen der basalen Stimulation und aus welchen Berufen diese Absolventen stammen. Auch das belegt nämlich, wie notwendig eine solche Fachpublikation gebraucht wird. Die im Buch enthaltene Theorie basiert auf Erkenntnissen der Neurologie, Physiologie und Psychologie und damit auf den Grundpfeilern des Konzepts an sich. Auch der derzeitige klientenzentrierte Ansatz findet im Kapitel „Biografie des Menschen“ und den anschließenden Kapiteln seinen Niederschlag. Der Schlüssel zur Umsetzung des modernen Konzepts des personen- bzw. klientenzentrierten Ansatzes ist Individualität und individuelle Planung. Das in der Gegenwart häufig kritisierte und problematische Thema der Kommunikation zwischen Fachkraft und Klient ist in diesem Buch als entscheidender Erfolgsfaktor des ganzen Konzepts beschrieben.

Verdienterweise hat auch ein Kapitel über die Diagnostik in diesem Buch seinen Platz gefunden. Auch hier ist ein individualisierter und differenzierter Ansatz als eine der Grundvoraussetzungen für den Erfolg des Konzepts dargestellt. Die Rangfolge der einzelnen der Diagnostik unterzogenen Bereiche ist so konstruiert, dass sie im Endeffekt zu einer objektiven und der Wahrheit am nächsten kommenden Diagnose führen kann.

Das Kapitel über die Stimulation und das Körperschema ist ein geeigneter Einstieg in den methodischen Teil und bietet Erläuterung für die

nachstehenden Fallbeispiele. Die einzelnen Vorgehensweisen und die Ziele der einzelnen Stimulationsformen bilden mit ihrer einleuchtenden Begründung und ihrer methodischen Darstellung logischerweise den inhaltlichen Hauptteil des Buches.

Der letzte Teil der Publikation umfasst praktische Fallbeispiele, die für die Praxis und für Studierende von besonderem Wert sind. In insgesamt 27 Fallbeispielen wird der Beitrag des Konzepts der basalen Stimulation dargestellt. Dabei wird in geeigneter Form auf Details und individuelle Unterschiede in den Vorgehensweisen bei den einzelnen Klienten sowie auf unterschiedliche Charakteristiken und therapeutische Ziele eingegangen. Bei der Lektüre der Fallbeispiele wird der Leser angeregt, zu den theoretischen Ausgangspunkten in den Anfangskapiteln zurückzukehren.

Schließlich umfasst die Publikation eine umfangreiche und wertvolle Bibliografie. Interessierte Personen, die tiefer in die Problematik einsteigen oder Informationen aus dem Ausland nachlesen möchten, finden hier an die achtzig Quellennachweise zum Thema der Publikation.

Ich empfehle die Veröffentlichung dieses Werkes, da es eine bedeutende Bereicherung des Quellenangebots für Studenten und Fachkräfte darstellt.

Olomouc, den 26. 8. 2015

Prof. PhDr. PaedDr. Miloň Potměšil, Ph.D.

Institut für sonderpädagogische Studien der Pädagogischen Fakultät der Palacký-Universität in Olomouc